

macht / und zu oberst einen Trächter Y. V. hat / alles hohl anein-
 ander gemacht / oder durchbrochen / doch muß die Röhren T. Y.
 also angemacht seyn / daß durch Umbwendung des Leibes die
 Schalen oder Trachter V. Y. gerad / doch in etwas höher über
 den Trächter M. N. zustehen komme. Auf dem Fuß = Gestell ste-
 het eine Schalen Q. Z. gerad auf dem Trachter M. N. derer Rohr
 oder Ausfluß durch den Boden durchgeheth / auf welchem sie ste-
 het / in welche das Wassers Einfluß von = geschieht / der grösser /
 als sein Ausfluß seyn solle / der durch die gekrümpfte Röhren
 H. K. L. geschihet. Dises Wassers / oder der Schalen Ausfluß
 wird durch den Trächter M. N. in den untersten Theil des Fuß
 A. B. C. D. geführet / der Luft so in selben Theil enthalten / suchet
 durch die Röhren E. F. G. seinen Ausgang / also daß das Fuß-
 Gestell stettig von Feuchtigkeit voll / weil der Zulauff stärker /
 als der Ablauff ist. So man nun den Keiber verwicket / daß sei-
 ner angemachten Röhren Trachter / unter den Ausfluß = zuste-
 hen kommet / welcher durch dero Röhren T. Y. in ein ander Orth
 ausfliesset / und also nicht mehr in den untersten Orth des Fuß-
 Gestells A. B. C. D. dann wird die frumme Röhren H. K. L.
 die übrige Feuchte ausläeren / der Luft aber durch die
 Röhren E. F. G. eintringen / und das Bild den
 vorgesezten Becher austrincken.

